

Bundesweite Angebotslandschaft Übergang Schule – Beruf

Status quo

Bundesweite Koordinationsstelle
Übergang Schule – Beruf

Wien, 30. Juni 2014

Inhalt

1. Vorbemerkung	3
2. Bundesweite Angebotslandschaft – Ergebnisse der BundesKOST	3
2.1 Status quo der Angebotslandschaft (Regionale KOSTs).....	3
2.2 Kategoriensystem.....	7
2.3 Überblick über Angebote in den Bundesländern	10
2.4 Lücken in der Angebotslandschaft	11

1. Vorbemerkung

Ein Aufgabebereich der BundesKOST ist die Schaffung eines Überblicks zur bundesweiten Angebotslandschaft bzw. zur Erhebung allfälliger Lücken in der Angebotslandschaft am Übergang Schule – Beruf für Jugendliche auf Basis dessen, was in den einzelnen Bundesländern an Informationen vorhanden ist und unter enger Zusammenarbeit mit den Koordinationsstellen (KOSTs) in den Bundesländern.

Ziel ist, die regionalen Ergebnisse bestehender Angebote zusammenzuführen sowie eventuell vorhandene Lücken in der Angebotslandschaft sichtbar zu machen. Damit zusammenhängend wird auch der Frage nachgegangen, wie bestehende Angebote besser miteinander verknüpft werden können, oder ob Angebote z.B. für eine bestimmte Zielgruppe fehlen, oder bestimmte Regionen Bedarf an weiteren Angeboten haben.

Zielgruppe von z.B. erstellten Informationsmaterialien bzw. von den gewonnenen Erkenntnissen ist als Fördergeber das Sozialministeriumservice sowie in erster Linie die Steuerungsgruppe JU/AFit (strategische Überlegungen) und die Fachöffentlichkeit und relevante Stakeholder im Bereich Übergang Schule – Beruf.

2. Bundesweite Angebotslandschaft – Ergebnisse der BundesKOST

Die BundesKOST hat im Jahr 2013 mit der Arbeit bzw. den Recherchen zum Thema bundesweite Angebotslandschaft/Lücken (im Weiteren abgekürzt mit AL/L) begonnen. Mit Stand Juni 2014 können folgende Ergebnisse/Outputs festgehalten werden (auf die folglich noch im Detail eingegangen wird):

- Überblick über Status quo der Angebotslandschaft in den Bundesländern (KOSTs)
- Kategoriensystem zu einer bundesweiten Angebotslandschaft (inkl. Kurzbeschreibungen)
- Überblick über Angebote in den Bundesländern Kärnten, Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien (Ergebnisse in einem Excel-File aufbereitet).
- Lücken in der Angebotslandschaft am Übergang Schule – Beruf für Jugendliche aus Sicht der Projektleitungen Jugendcoaching (JU) (Ergebnisse der Befragung der Projektleitungen JU als Bericht aufbereitet)
- Überblickspaper zu Lücken in der AL

2.1 Status quo der Angebotslandschaft (Regionale KOSTs)

Wie bereits angesprochen, ist die BundesKOST im Rahmen des genannten Aufgabenbereichs unter anderem auch auf die Kooperation der Regionalen Koordinationsstellen bzw. auf die bereits vorhandenen Informationen zu den Angebotslandschaften in den Bundesländern (z.B. Websites) angewiesen. Darauf basierend wird mit nachstehender Übersicht ein Überblick über den aktuellen Stand der Dinge bei den KOSTs bzw. in den Bundesländern gegeben.

Tabelle: Übersicht zur AL in den Bundesländern

BL	KOST	AL als Arbeitsauftrag an die jeweilige KOST vorhanden? Aktueller Status quo	Was ist vorhanden? In welcher Form aufbereitet?
Bgld	Koordinationsstelle Übergang Schule-Beruf Burgenland Rechtsträger: Burgenländische Forschungsgesellschaft Fördergeber: Sozialministeriumservice	AL: Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden. Status quo: Recherche der AL entlang dem bundesweiten Kategoriensystem begonnen. Ergebnisse voraussichtlich Ende des Jahres 2014. AL ist für Fachöffentlichkeit gedacht. Form der Aufbereitung der Ergebnisse (Grafik, Website etc.) noch unklar.	Website der Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung im Burgenland: http://www.boburgenland.at/
Ktn	Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf Kärnten Rechtsträger: IFA Unternehmensberatung GmbH Fördergeber: Sozialministeriumservice Kärnten.	AL: Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice zu einer Konzepterstellung vorhanden. Status quo: Digitale Aufbereitung der AL in Form einer Datenbank derzeit nicht geplant (auf Basis eines Konsens in der Steuerungsgruppe Übergang Schule – Beruf in Kärnten). Stattdessen wird der Fokus auf so genannte „Infopakete“ gelegt. Der erste Themenschwerpunkt „Informationen für SchulabbrecherInnen“, wird voraussichtlich in Form von FAQ aufbereitet. Die Informationen richten sich v.a. an ratsuchende Eltern und Jugendliche, nicht an Experten/Expertinnen.	Grafik der KOST Kärnten: siehe http://www.bundeskost.at/angebotslandschaft.html
NÖ	Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf Niederösterreich Fördergeber: Sozialministeriumservice Niederösterreich	AL: kein Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden	-
OÖ	Netzwerk.Jugend.Beschäftigung - Koordinationsstelle am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt Rechtsträger: AK Oberösterreich Fördergeber: AK Oberösterreich, Sozialministeriumservice Oberösterreich	AL: Arbeitsauftrag von AK Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich vorhanden (Hinweis: Abbildung der Angebotslandschaft wird durch die Jugendlandkarte des AMS OÖ bereits abgedeckt – dementsprechend kein Auftrag an die KOST Netzwerk.Jugend.Beschäftigung in diesem Punkt)	Website des AMS Oberösterreich (=Jugendlandkarte): http://www.youthmap.at/ Bericht „Handlungsfelder zur Jugendbeschäftigung in Oberösterreich“ (KOST OÖ, Stand April 2014)

BL	KOST	AL als Arbeitsauftrag an die jeweilige KOST vorhanden? Aktueller Status quo	Was ist vorhanden? In welcher Form aufbereitet?
Sbg.	Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf Salzburg Rechtsträger: Mag.a Renate Kitzmantel Fördergeber: Sozialministeriumservice Sbg.	AL: Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden. Status quo: Recherche der AL entlang dem bundesweiten Kategoriensystem begonnen. Form der Aufbereitung der Ergebnisse (Grafik, Website etc.) noch unklar.	-
Stmk	Koordinationsstelle Jugend Bildung Arbeit Rechtsträger: BAB Unternehmensberatung GmbH Fördergeber: Sozialministeriumservice Steiermark, AMS, Land Bildung und Sozial	AL (Website www.jugendwegweiser.at) als Arbeitsauftrag durch Sozialministeriumservice vorhanden Status quo: neuen Kategorien am Jugendwegweiser bewähren sich, Abfrage und Zuordnung für die NutzerInnen sind einfacher geworden	Website: http://www.jugendwegweiser.at/
Stmk	Koordinationsstelle Übergang Schule – Beruf Steiermark Rechtsträger: Team Styria Werkstätten GmbH Fördergeber: Sozialministeriumservice Steiermark.	AL: kein Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden (abgedeckt durch www.jugendwegweiser.at)	-
T	Landeskoordination Übergang Schule – Beruf Rechtsträger: Tiroler Arbeitsmarktförderungs-gesellschaft mbH Fördergeber: Land Tirol, BMASK	AL: Arbeitsauftrag von Land Tirol, BMASK vorhanden	Website http://www.jugendchancen-tirol.at/ Arbeitspapier Pakt Schwerpunkt Übergang Schule Beruf „Plattformanalyse“ (amg, Dezember 2013) Arbeitspapier Pakt Schwerpunkt Übergang Schule Beruf

BL	KOST	AL als Arbeitsauftrag an die jeweilige KOST vorhanden? Aktueller Status quo	Was ist vorhanden? In welcher Form aufbereitet?
T	Koordinationsstelle Jugend-coaching Rechtsträger: Verein Arbeitsassistenten Fördergeber: Sozialministeriumservice Tirol	AL: kein Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden	-
Vbg	Koordinationsstelle Übergang Schule-Beruf Vorarlberg Rechtsträger: iap Unternehmensberatung GmbH Fördergeber: Sozialministeriumservice Vorarlberg	AL: Arbeitsauftrag von Sozialministeriumservice vorhanden. Status quo: Recherche der AL entlang dem bundesweiten Kategoriensystem begonnen. Form der Aufbereitung der Ergebnisse (Grafik, Website etc.) noch unklar.	-
W	Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung Rechtsträger: WUK - Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser Fördergeber: AMS, Sozialministeriumservice Wien, FSW, waff	AL: Arbeitsauftrag von mehreren Fördergebern vorhanden Status quo: AL für Menschen mit Behinderung wird gerade aufbauend auf der vorhandenen AL entwickelt und die bestehende AL aktualisiert.	Übersicht der Koordinationsstelle Jugend – Bildung – Beschäftigung: http://www.koordinationsstelle.at/wp-content/uploads/2014/06/20140604_angebotslandschaft_wien.pdf

2.2 Kategoriensystem

Hinsichtlich der Schaffung eines Überblicks zur bundesweiten Angebotslandschaft am Übergang Schule – Beruf galt es zunächst sich anzusehen, was es in den einzelnen Bundesländern diesbezüglich überhaupt gibt, und inwiefern bundeslandspezifische Angebotslandschaften überhaupt verglichen bzw. zusammengefasst dargestellt werden können.

Wie in der Tabelle weiter oben ersichtlich, gibt es in folgenden Bundesländern Websites, die Angebote am Übergang Schule – Beruf aufzeigen.

- Burgenland: <http://www.boburgenland.at/>¹
- Oberösterreich: <http://www.youthmap.at/>
- Steiermark: <http://www.jugendwegweiser.at/>
- Tirol: <http://www.jugendchancen-tirol.at/>

Weiters liegen zwei grafisch aufbereitete Übersichten zur AL vor:

- Kärnten: Grafische Aufbereitung (Rohkonzept) der AL in Kärnten (<http://www.bundeskost.at/angebotslandschaft.html>)
- Wien: Grafische Aufbereitung einer Übersicht über die Angebots- und Projektlandschaft in Wien - <http://www.koordinationsstelle.at/angebotslandschaft.html>

Die Betrachtung dieser Angebotsdarstellungen zeigt,

- dass diese bundeslandspezifisch *sehr heterogen* aufgebaut sind, hinsichtlich Aufbereitung (unterschiedliche Angebotskategorien, denen die Angebote zugeordnet sind) und Darstellungsform (z.B. nach Regionen, Informationen zur Zielgruppe des Angebots, Angaben zum Fördergeber des Angebots, unterschiedliche Zielgruppen als Adressaten der AL, Verlinkungen vs. eigene Darstellung, etc.) und
- dass sie mehr oder weniger umfassend bzw. detailliert die Angebote am Übergang Schule – Beruf im Bundesland abbilden.
- In den Bundesländern Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg besteht derzeit weder in Form einer Website noch in anderer Form ein Überblick zur Angebotslandschaft. In Salzburg und Vorarlberg (und auch im Burgenland seitens der KOST Burgenland) wird derzeit jedoch an dem Thema gearbeitet.

Vor diesem Hintergrund erstellte die BundesKOST in Abstimmung mit den Regionalen Koordinationsstellen ein **Kategoriensystem** (siehe Abbildung Seite 9), das einen einheitlichen Rahmen bieten soll, um sich der Schaffung eines Überblicks über die bundesweite Angebotslandschaft zu nähern. Das Kategoriensystem diene in weite-

¹ Die Angebote auf der burgenländischen Website www.boburgenland.at wurden in die Recherche zur Angebotslandschaft in den Bundesländern nicht miteinbezogen, da diese lediglich Bildungs- und Berufsorientierungsangebote umfasst, gänzlich anders als die Websites in den anderen Bundesländern aufgebaut ist und eine auch nur annähernd korrekte Zuordnung in das Kategoriensystem aufgrund Mangel an Informationsgehalt auf der Website nicht wirklich möglich war.

rer Folge als Basis für die Darstellung einer ersten Recherche der Angebote in den Bundesländern Kärnten, OÖ, Stmk., Tirol und Wien (siehe dazu Seite 10ff).

Ebenfalls wurde zu den einzelnen Angebotskategorien eine **Kurzbeschreibung** erstellt, die zum jeweiligen Angebot eine Basisinformation gibt.

Abbildung: Kategoriensystem

(Unterstützungsangebote am Übergang Schule – Beruf für Jugendliche)

Stand: Juni 2014 (das Kategoriensystem wurde von der BundesKOST gemeinsam mit den Regionalen KOSTs erstellt)

Themenbereich	Angebote
Unterstützungsangebote im Schulbereich	SchülerInnenberatung / Bildungsberatung
	BO-LehrerInnen
	BO-KoordinatorInnen
	Schulpsychologie
	Schulsozialarbeit
	Beratungsstelle für Migrantinnen/Migranten
	BeratungslehrerInnen
	Schulärztinnen/Schulärzte
Begleitung und Coaching	Jugendcoaching
	Jugendarbeitsassistent
	Berufsausbildungsassistent
	Jobcoaching (BSB)
	Persönliche Assistenz am Arbeitsplatz
	Lehrlingscoaching
	Weitere Coaching Angebote
Berufsausbildung	ÜBA
	IBA in der überbetrieblichen Form
	Berufliche Förderung von Lehrlingen
	Lehre mit Matura
Außerschulische Angebote (kostenlose)	Nach- und Lernhilfe
	Sprachförderung
	Basisbildungsangebote
	Formale Bildungsabschlüsse (z.B. HS-Abschluss)
Orientierungskurse / Nachreifung / Berufsvorbereitung	Bewerbungstraining & Arbeitssuche
	Arbeitserprobung & Arbeitstraining & Nachreifung
	Tageweise Mitarbeit
Berufsinformation (nicht: Online- und einmalige Angebote)	Erstinformation
	Beratungsstellen
Beschäftigung für Menschen mit Behinderung (Taschengeld)	Tagestruktur für Menschen mit Behinderung (nach Landesgesetzgebung)
Beschäftigungsprojekt	SÖB (Sozialökonomische Betriebe)
	SÖBÜs (Sozialökonomische Betriebe Überlassener)
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte für Menschen mit Behinderung
	Integrativer Betrieb

2.3 Überblick über Angebote in den Bundesländern

Entlang dem erstellten Kategoriensystem wurde eine Zuordnung der bestehenden Angebote (Projekte) in den Bundesländern Kärnten², Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien (Websites/Grafische Darstellungen) vorgenommen. Im Rahmen dieser Zuordnung wurde ebenfalls der Projektträger und - dort wo Informationen dazu vorhanden waren - auch die regionale Ausrichtung des Angebots sowie die Förderstruktur recherchiert. Die Recherche/Zuordnung erfolgte Ende des Jahres 2013 bzw. Anfang des Jahres 2014.

Die Ergebnisse wurden in einem Excel-File aufbereitet.

Die Recherche und Zuordnung der Angebote zum Kategoriensystem gestaltete sich aus mehreren Gründen *herausfordernd und zeit- bzw. ressourcenintensiv*:

- Sehr heterogene Aufbereitung/Darstellung der Angebote auf den bundeslandspezifischen Websites/Grafiken (z.B. hinsichtlich Angebotskategorien, etc. – vgl. Seite 7)
- fehlende/lückenhafte Beschreibungen der Angebote auf den Websites/Grafiken,
- Angebote werden auf den Websites/Grafiken oft mehreren Kategorien gleichzeitig zugeordnet (z.B. ein Angebot beinhaltet sowohl Berufsinformation als auch Begleitung und Bewerbungstraining ohne Angaben zur Gewichtung) wodurch eine klare Einteilung in das bundesweite Kategoriensystem erschwert wurde.

Dementsprechend ist das Rechercheergebnis zur Angebotslandschaft als *erste Annäherung an die Schaffung eines Überblicks* zu verstehen (nur in 5 Bundesländern gibt es Angebotsüberblicke). Es kann *kein Anspruch auf Vollständigkeit* erhoben werden. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist mit Vorsicht zu betrachten, da

- keine vollständige Abbildung der Angebote in den Bundesländern gegeben ist (z.B. hinsichtlich Darstellung der Angebote nach Region und Fördergeber) und sich dies entsprechend im Excel-File widerspiegelt,
- eine „Lücke“ in der Excel-File Angebotsdarstellung nicht zwangsläufig gleichzusetzen ist mit der tatsächlichen Situation, (da eben z.B. bestimmte Angebote durch die Angebotslandschaften in den Bundesländern nicht erhoben werden und eine hierzu erforderliche detaillierte Nachrecherche der BundesKOST aus Ressourcengründen nicht möglich war),
- Unsicherheit hinsichtlich der korrekten Zuordnung von Angeboten gegeben ist. Im Sinne einer Reduktion dieser Unsicherheit wäre entweder eine umfassendere Detailrecherche zu den einzelnen Projekten notwendig und/oder eine detaillierte Nachjustierung durch die Bundesländer,

² Die grafische Darstellung der Angebotslandschaft in Kärnten (Rohkonzept) gibt keine näheren Auskünfte über die Projekte; teilweise sind Fördergeber oder Träger genannt.

- Die Angebotslandschaft unterliegt einem ständigen Wandel, dementsprechend kann immer nur von einer Momentaufnahme gesprochen werden, Ergebnisse sind schnell „veraltet“.

Es ist festzuhalten, dass sich die detaillierte Abbildung einer bundesweiten Angebotslandschaft äußerst komplex gestaltet. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welches Ziel mit der Abbildung der Landschaft grundsätzlich verfolgt werden soll. Geht es darum, Lücken und/oder Doppelgleisigkeiten bundesweit *ausschließlich* anhand einer Abbildung der Ist-Situation aufzuzeigen ist Vorsicht angebracht.

Die Abbildung der Landschaft ist unserem Erachten nach für die einzelnen Bundesländer sinnvoll und relevant, zum Beispiel um verschiedene Zielgruppen (Fachöffentlichkeit, Eltern, Jugendliche etc.) zu informieren und darzustellen, was es im Bundesland an Angeboten gibt. Und – abhängig von der Aufbereitung der Angebotslandschaften in den Bundesländern – Auswertungen zu den Angebotslandschaften können (Websites/Grafiken) zum Teil sicherlich aufzeigen, wo es Angebote gibt und wo nicht bzw. wo Bedarf bestünde (wie dies z.B. in Tirol und der Steiermark gemacht wird/wurde).

Bundesweit gesehen könnten durch eine umfassendere Detailrecherche zu den Angebotslandschaften in den Bundesländern (in 4 Bundesländern gibt es aktuell hierzu noch überhaupt keine gebündelten Informationen!) auf einer „allgemeineren“ Ebene Aussagen getroffen werden, ob es in manchen Bundesländern in bestimmten Bereichen grundsätzlich Angebote gibt oder nicht, z.B. Beratungsstellen für Migranten/Migrantinnen, SÖBs etc. Zu begrüßen ist, dass man sich in den Bundesländern Burgenland, Salzburg und Vorarlberg an dem gemeinsam erarbeiteten Kategoriensystem bei der Erstellung der jeweiligen Angebotslandschaft anlehnt. Dadurch kann eine Vergleichbarkeit der Angebotslandschaften künftig erleichtert und erhöht werden.

Möchte man jedoch im Detail die Projektlandschaft in den Bundesländern abbilden und analysieren, dann wäre eine umfassende Erhebung notwendig, die neben der regionalen Ausrichtung und der Förderstruktur auch die Kapazitäten (Plätze), die genaue Zielgruppe, die durchschnittliche Teilnahmedauer sowie eventuell die Kosten der Angebote umfassen sollte.

2.4 Lücken in der Angebotslandschaft

Neben der Erfassung/Abbildung einer bundesweiten Angebotslandschaft war es ein Ziel, *erste Schritte hinsichtlich der Identifizierung von Lücken* in der Angebotslandschaft zu unternehmen.

Zwei zentrale Outputs in diesem Zusammenhang sind:

- a) Bericht der BundesKOST „Lücken in der Angebotslandschaft am Übergang Schule – Beruf für Jugendliche aus Sicht der Projektleitungen JU“. Thema der Befragung war unter anderem, welche Angebote am Übergang Schule – Beruf

für Jugendliche in der Region fehlen bzw. erweitert werden müssten sowie für welche Zielgruppe Unterstützungsangebote in der Region fehlen.

- b) Eine erste Übersicht zu Lücken in der AL basierend auf Informationen der Regionalen KOSTs.³ (siehe Übersicht Seite 14)

Hinweis: Für Tirol und Oberösterreich liegen Arbeitspapiere bzw. ein Bericht vor, die unter anderem auch Hinweise auf Lücken bzw. Handlungsfelder in der AL im jeweiligen Bundesland geben.

Die bisherigen Outputs liefern bereits erste Hinweise auf Lücken in der bundesweiten Angebotslandschaft. Um validere Aussagen zum Thema Lücken bzw. dem eventuellen Bedarf an spezifischen Angeboten machen zu können, sind seitens der BundesKOST weitere Schritte geplant:

- Leitfadengestützte Interviews mit ca. 2 Experten/Expertinnen pro Bundesland zum Thema Lücken bzw. AL aus folgenden Bereichen: Beschäftigungsprojekte, Land / Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpartner, Berufsausbildung, Begleitung/Coaching + Orientierung + Nachreifung/Berufsvorbereitung, Schulbereich + außerschulische Angebote (kostenlose), Offene Jugendarbeit, Behindertenbereich + Tagesstruktur, AMS, Jugendliche (innerhalb + außerhalb von Projekten), BSB, Forschung, Gemeinden
- Fokusgruppen mit den Regionalen KOSTs zum Thema

Ad a)

Die **zentralen Ergebnisse der Befragung der Projektleitungen JU** lauten kurz zusammengefasst:

Der größte Handlungsbedarf wird im Bereich der kostenlosen außerschulischen Nach- und Lernhilfe gesehen. Hier sagen 87% der Projektleitungen JU, dass Angebote fehlen oder diese ausgebaut werden sollten.

Aber auch Sprachförderung wird von 82% als nicht ausreichend vorhanden gesehen. Dass die Schulsozialarbeit, integrative Betriebe sowie Basisbildungsangebote ausgebaut werden sollen, befanden 69% der Befragten.

Nachreifungsprojekte werden von 66% als zu wenig vorhanden angesehen.

Mehr Beratungsangebote für Migranten und Migrantinnen forderten 63%. Auch Angebote für eine tageweise Mitarbeit werden von 63% als fehlend betrachtet. Bei Projekten, wo eine tageweise Mitarbeit angeboten wird, geben 33% an, dass es dieses Angebot gar nicht gibt, wodurch eine Erweiterung des Angebotes impliziert wird und nicht bloß ein Ausbau.

Als wesentlichste Zielgruppe, für die es an Unterstützungsangeboten mangelt, wird von den Befragten jene der psychisch erkrankten Jugendlichen angesehen. Hier sind 93% der Projektleitungen JU der Meinung, dass diese Zielgruppe mehr Angebote benötigt. Immerhin 70% sind der Meinung, dass Jugendliche die Lernhilfe verstärkt

³ Die Übersicht und auch das Kategoriensystem wurden im Jänner 2014 an die interministerielle STGR JU/AFit übermittelt.

brauchen und 69%, dass Migrantinnen und Migranten mehr Unterstützung brauchen würden. Jugendliche ohne Schul-/Lehrabschluss wird von 56% als Zielgruppe für mehr Unterstützungsbedarf angesehen und immer noch knapp die Hälfte (52%) sehen diesen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen bzw. Behinderungen.

Der gesamte Bericht befindet sich auf der BundesKOST Website zum Herunterladen:
<http://www.bundeskost.at/angebotslandschaft.html>

LÜCKEN in der Angebotslandschaft Übergang Schule - Beruf

Quelle: Befragung der Regionalen KOSTs, Stand: 01./2014

BEREICHE	ZENTRALE THEMEN (Nennungen von > 2 Bundesländern)	Weitere Themen (Nennung von 1-2 Bundesländern)
Angebote / Zielgruppe	Zunehmend komplexe Problemlagen der Jugendlichen erfordern individuelle, zeitlich und inhaltlich flexible Angebote für spezifische Zielgruppen (z. B. Migrantinnen und Migranten, MmB) und/oder Angebote für alle Zielgruppen (z. B. Sozialkompetenztraining, JUASS für alle Jugendliche)	<ul style="list-style-type: none"> • One-Stop-Shops entwickeln (Kompetenzzerpflitterung – Jugendliche wechseln zwischen den Einrichtungen -> umfassendes Angebot, regional verankert wäre sinnvoll) • Angebote für J., die keine Einkünfte haben, ausbauen (Jobvermittlungunterstützung, Angebot für Jugendliche von Höheren Schulen etc.) • Diversität (Migration, Gender) als Querschnittsthema in alle Angebote integrieren • SOB: keine Angebote für Jugendliche bzw. junge Erwachsene vorhanden • Problem der Erreichbarkeit (migrantisches) Jugendlichen, die zu Hause sind
Regionaler Aspekt	Niederschwellige Angebote/Arbeitsprojekte/Angebote mit TagelöhnerInnen-Struktur (z. B. für Jugendliche mit psych. Beeinträchtigungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung regionaler Initiativen (z. B. Gemeindeebene), Bildungs-Ausbildungsbedarf, das individuell eingesetzt werden kann um Jugendliche punktgenuu unterstützen zu können (Erreichbarkeitsproblematik konnte so verbessert werden)
Schnittstelle Unternehmen	Praktika: Partnerpraktikumsbetriebe (schlechter, leichter Zugang zu Betrieben, praktische und sozialpädagogische Betreuung in Betrieben), Erleichterung für Praktika	<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Bewusstseinsbildung • Lehrlingssozialarbeit ausbauen / Zugänge verbessern -> Schnittstelle (Berufs-Schule) • Mehr Lehrstellen schaffen
Schnittstelle Schule	Förderunterricht/Lernunterstützung in Schulen bzw. begleitende außerhalb der Schulen ausbauen (regionale Versorgungslücken, Angebote der Schulen sehr unterschiedlich)	<ul style="list-style-type: none"> • Präventionsarbeit in Schulen verstärken (Schulsozialarbeit ausbauen) • Bei Bildungsberatung + Schulpsychologie ist Betreuungsgeschüssel sehr hoch • Fehlende Plätze in BMHS
Schnittstelle Familie		<ul style="list-style-type: none"> • Informationellücken insb. bei Eltern mit Migrationshintergrund schließen -> Vernetzung Schule-Familie-Migrantinnen/Migrantencommunities
Schnittstelle Vernetzung		<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung/Abstimmung zwischen bestehenden Angeboten weitertreiben • Benutzerfreundliche Überblicks-Webseiten für Jugendliche, Eltern, Fachkräfte... • Qualitätsicherung in der Angebotslandschaft (Entwicklung gemeinsamen Know-Hows)

Übersicht: Lücken in der Angebotslandschaft Übergang Schule - Beruf